

BAS Aktion – Angebote für Flüchtlinge

Im Sommer 2015 – auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung - hat auch die BAS das Thema diskutiert und angepackt. Konsens bestand, dass die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen eine gesamtstädtische Aufgabe ist und alle Stadtteile ihren Beitrag leisten müssen. Wichtig war uns, die Bevölkerung der Ortsteile Allmannsdorf/ Staad/ Egg zu sensibilisieren und Kontaktmöglichkeiten zu schaffen.

Daraufhin hat die BAS (Margarete Zimmermann, Ursula Keller, Hildegard Schuck, Siegfried Musterle, und andere), in Kooperation mit Save me (Zahide Sarikas) und Unterstützung der GS Allmannsdorf (Hr. Gerstenlauer) ein erstes Treffen mit Flüchtlingen organisiert. Dieses fand im Foyer Grundschule als erstes Allmannsdorfer Flüchtlingscafe am 9.10.2015 statt.

Ca. 30 Flüchtlinge, meist Kurden aus dem Irak und Syrien, trafen hier auf ca. 30 Allmannsdorfer – bei Cafe und Kuchen - zusammen. Schnell wurden „Pärchen“ zum Gespräch gebildet. Ziel war, dass jeder mit dem jeweiligen Partner ins Gespräch kommt. Das erste Abtasten war meist erfolgreich, allerdings aufgrund der Sprachbarrieren auch oft nicht allzu lang. Entspannter ging es im Anschluss beim gemeinsamen Fussballspiel zu, da waren die Sprachbarrieren schnell überwunden.

Aus diesem ersten Kennenlernen hat sich ein intensives ca. 3 Monate dauerndes Aktionsprogramm entwickelt – mit gemeinsamen Aktivitäten, wie Besuch des Wasserturms, Lauftreff, Spielenachmittagen und als Höhepunkt dem gemeinsamen Kochen – vgl. auch nächster Artikel.

Nebeneffekte waren z.B. die Unterstützung beim Zurechtfinden in Konstanz, Hilfe beim Deutschlernen, dem Ausfüllen von Formularen, Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikumsplatz oder bei einer Wohnung. Dabei sind auch einige Freundschaften entstanden.

Diese Aktivitäten liefen im Frühjahr 2016 aus. Mit dieser Aktion haben wir eine „Generation Flüchtlinge“ betreut – viele „unserer“ Flüchtlinge waren neu nach Konstanz gekommen und wurden von uns während ihrer Wartezeit auf die Anerkennung als Asylbewerber begleitet. Im Januar und Februar hat sich die Gruppe aufgelöst. Einige Flüchtlinge haben Ihre Anerkennung bekommen (Recht auf Asyl für 3 Jahre), einige hatten regelmäßigen Sprachunterricht, eine Person hat begonnen zu studieren, andere sind umgezogen – nach Pforzheim, Dortmund oder Kassel oder innerhalb Konstanz in die eigene Wohnung.

Mit unserer Aktion kamen viele Allmannsdorfer erstmals mit Flüchtlingen in Kontakt, die Hilfsbereitschaft beim Spielenachmittag oder beim Kochen war enorm. Die Begegnungen mit den Flüchtlingen waren und sind eine große Bereicherung, unsere alltäglichen Probleme und Problemen erschienen vor dem Hintergrund der Schicksale in einen anderen Licht.



Bürgervereinigung Allmannsdorf-Staad-Egg (BAS)

Angebote für geflüchtete Menschen

1. Nov 2015 - Offener (Wasser) Turm ☞
Besichtigung und Führung um 14.00-15.00 Uhr / Zur Allmannshöhe 16 / 78464 Konstanz (Jugendherberge)

10. Nov 2015 - Lauftreff zum Deutschlernen 🏃
Treffpunkt Penny Markt am Hockgraben (Sonnenbühlstraße 98, 78464 Konstanz) um 17.00 – wir laufen (joggen) 40 min, ca. 5 km

17. Nov 2015 - Lauftreff zum Deutschlernen 🏃
Treffpunkt Penny Markt am Hockgraben (Sonnenbühlstraße 98, 78464 Konstanz) um 17.00 – wir laufen (joggen) 40 min, ca. 5 km

18. Nov 2015 – Spielen zum Deutschlernen 🏏🏐🏑
16.00-18.00 Pfarrsaal St. Georg / Mainaustr. 155, 78464 Konstanz – wir spielen Schach, Mühle, Dame, Tischtennis, Fußball

24. Nov 2015 - Lauftreff zum Deutschlernen 🏃
Treffpunkt Penny Markt am Hockgraben (Sonnenbühlstraße 98, 78464 Konstanz) um 17.00 – wir laufen (joggen) 40 min, ca. 5 km

27. Nov 2015 – Gemeinsames Kochen – zum Deutschlernen 🍴👥
18.00-23.00 Uhr/ Pfarrsaal St. Georg / Mainaustr. 155, 78464 Konstanz – **Anmeldung erforderlich.**

1. Dez 2015 - Lauftreff zum Deutschlernen 🏃
Treffpunkt Penny Markt am Hockgraben (Sonnenbühlstraße 98, 78464 Konstanz) um 17.00 – wir laufen (joggen) 40 min, ca. 5 km

2. Dez 2015 – Spielen zum Deutschlernen 🏏🏐🏑
16.00-18.00 Pfarrsaal St. Georg / Mainaustr. 155, 78464 Konstanz – wir spielen Schach, Mühle, Dame, Tischtennis, Fußball

8. Dez 2015 - Lauftreff zum Deutschlernen 🏃
Treffpunkt Penny Markt am Hockgraben (Sonnenbühlstraße 98, 78464 Konstanz) um 17.00 – wir laufen (joggen) 40 min, ca. 5 km

16. Dez 2015 – Spielen zum Deutschlernen 🏏🏐🏑
16.00-18.00 Pfarrsaal St. Georg / Mainaustr. 155, 78464 Konstanz – wir spielen Schach, Mühle, Dame, Tischtennis, Fußball

Eine Initiative der Bürgervereinigung Allmannsdorf Staad Egg (BAS) www.bas-konstanz.de
in Kooperation mit Save me und der Kath Kirche St. Georg.
Die Angebote sind kostenlos. Ein Fahrdienst/ Abholen ist möglich.
Kontakt Sven Martin +49-176 510 62047 und Margret Zimmermann +49-7531-31010

Diese Aktion hat beigetragen die Flüchtlinge auch in unseren Ortsteilen willkommen zu heißen und Kontaktmöglichkeiten zu schaffen. Eine Fortführung der Aktion, hätte die BAS überfordert, daher haben wir entschieden diese nicht weiterzuführen. Cafe Mondial und Save Me machen in diesem Bereich eine hervorragende Arbeit. Einige unserer Aktiven bringen sich nun weiter sich bei diesen Organisationen ein.

Sven Martin

Kochen mit Flüchtlingen

Einen Tag von Silvester fuhren wir zu viert in die Wessenberghalle um die Bewohner zu unserer Begegnungsfeier nach Allmannsdorf einzuladen.

Für Marija, Margret und mich war es das erste Mal. Wir waren überrascht, dass trotz der ca. 170 Bewohner auf engem Raum eine angenehme, ruhige Atmosphäre herrschte. Im Gemeinschaftsbereich saßen mehrere junge Frauen mit ihren Kindern und wir gesellten uns dazu. Die Konversation war zunächst nicht so einfach. Eine junge Frau (29 Jahre) zeichnete uns ihre Reise mit ihren drei Kindern, dem Ehemann und ihrem alten Vater per Bus, Boot und einer langen Wanderung auf. Mit der Zeit gesellten sich immer mehr dazu und so war das Eis war schnell gebrochen. Für uns war es der erste Kontakt mit Flüchtlingen und wir waren zunächst sehr berührt von ihren Geschichten. Margret besorgte sogleich einen Kinderwagen für die junge Mutter und ich Windeln und Babyartikel. Wobei wir hier anmerken möchten, dass die Flüchtlinge sehr gut versorgt sind durch die Spenden der Einheimischen und die verschiedenen Organisationen.

Wir waren uns nicht sicher, ob sie unsere Einladung tatsächlich verstanden hatten. So übersetzten wir unseren Aushang so gut es ging auch auf Arabisch. Die Teilnehmerliste füllte sich recht schnell.

Wir möchten gerne gemeinsam mit euch kochen und essen und reden.

ثي دحل او لكأ او ،مك عم خبطي نأ دون

Vereinbart war, dass drei persische Köche in der Küche von St. Georg kochen und die Familien am frühen Abend zum Essen und Feiern dazu kommen. Einige Frauen aus der Wessenberghalle wollten jedoch auch kochen. Da sagten wir freudig zu, bemerkten dann allerdings, dass dies in der St.-Georgs-Küche logistisch nicht möglich war. Absagen konnten wir den Frauen jedoch nicht mehr und so suchten wir fieberhaft nach einer Lösung. Nach einigen Bedenken beschlossen wir, dass sie bei jemand von uns zu Hause kochen und so stellte Marija ihre Küche bei sich in der Jungerhalde zur Verfügung.

Der Einkauf am Tag vor der Feier war ein kleines Abenteuer. Mehrere Frauen wollten mit, wir hatten in unserem Auto jedoch nur Platz für 6 Personen. Zunächst gab es einen kleinen Aufruhr unter den Frauen, wir verstanden jedoch nicht warum.

Bis wir bemerkten, dass sie von jedem Land eine Frau dabei haben wollten. Sie haben sich dann selbst eingeteilt und so fuhren wir in das türkische Geschäft bei der Moschee in der Reichenaustrasse. Es war schön zu beobachten, wie alle ihre Gewürze und Zutaten zusammensuchten. Am nächsten Tag brachten wir die Frauen in die Jungerhalde.



Abb.: Gemeinsame Vorbereitung des Festmals



Abb.: Oben volles Haus (ca. 200 Gäste), tolle Stimmung beim Essen und anschließendem Tanz im Gemeindesaal St. Georg (Gemeinsames Kochen am 15.1.2016)

Wie jeder Haushalt in Deutschland hat Marija einen Tisch in ihrer Küche. Sie wollten sich jedoch nicht setzen und es dauerte eine Weile bis wir verstanden, dass sie eine Decke benötigten, um auf den Boden zu sitzen. So bereiteten sie das gesamte Essen sitzend auf dem Boden zu.

Marija hatte für die Frauen einen feinen Hefekuchen gebacken. Jede nahm von ihrem Stück höflich einige Bissen und was weniger als die Hälfte blieb auf dem Teller zurück. Nicht etwa, weil der Kuchen nicht schmeckte, sondern weil es in ihrer Heimat Brauch ist, immer etwas übrig zu lassen. Das hat uns auch abends bei der Feier erstaunt, weil niemand seinen Teller leer gegessen hat.

Trotz der unterschiedlichen Sprachen, Gewohnheiten und improvisierten Küchengerätschaften entstanden wundervolle Köstlichkeiten.

Die Frauen gingen sehr achtsam mit allem um und haben die gesamte Küche sehr, sehr sauber hinterlassen.

Gabi Bäuerle, Marija Gorse

